

Ein Jahr
nach der Kommunalwahl

Die ostbelgischen
Gemeinden
unter
der Lupe



NACHGEFRAGT



Friedhelm Wirtz

»Es gibt sehr
viel zu tun«

Das Grenz-Echo bilanzierte das erste Jahr der neuen Büllinger Ratsperiode in einem Kurzgespräch mit Bürgermeister Friedhelm Wirtz.

Sie sind in dieser Ratsperiode der einzige neue Bürgermeister in der DG. Wie haben Sie sich persönlich in diese Aufgabe eingelebt?

Ich habe mich sehr schnell und sehr gut eingelebt. Die Arbeit bereitet mir Freude und ich komme eigentlich ganz gut klar damit. Fünfzehn Jahre Erfahrung in der Gemeindepolitik (3 Jahre ÖSHZ, 6 Jahre Ratsmitglied und 6 Jahre Schöffe) waren und sind mir natürlich nützlich und hilfreich.

Wie verläuft insgesamt die Zusammenarbeit im sehr verjüngten Büllinger Rat?

Im Großen und Ganzen verläuft die Zusammenarbeit sehr gut. Es ist vollkommen klar, dass die neuen und vor allem jungen Ratsmitglieder noch Erfahrungen sammeln müssen. Alle geben sich Mühe und man geht respektvoll miteinander um, das ist wichtig. Wenn wir es schaffen die Ratsitzungen noch etwas straffer und zügiger zu gestalten, ist eigentlich alles ok.

Aus Ihrer Bilanz nach einem Jahr wird ein beachtlicher Tatendrang ersichtlich, oder?

Es freut mich dass Sie das so sehen bzw. bemerkt haben. In der Tat, wir haben uns bei Amtsantritt sehr viel vorgenommen, nach dem Motto »Es gibt sehr viel zu tun, packen wir es an«, haben uns voller Tatendrang an die nicht unwesentliche Arbeit gemacht.

Gemeinde Büllingen: Bilanz nach den ersten zwölf Monaten seit der Einführung des Rates / Aus der Sicht der Mehrheit

Mehrheit: »Wir legen uns ins Zeug«

■ Büllingen
Von Herbert Simon

Büllingens Bürgermeister Friedhelm Wirtz unterstreicht in einem Fazit zum ersten Jahr nach der Kommunalwahl, dass »sich alle Mitglieder des Gemeindegremiums enorm ins Zeug legen«.

Und die neuen hätten sich gut eingelebt. Alle Mitglieder studierten ihre Akten ein und agierten in ihrer jeweiligen Zuständigkeit autonom, aber kollegial. Auch die »harmonische und vertrauensvolle« Zusammenarbeit mit der Fraktion und der gesamten Liste (Miteinander für die Gemeinde/MfG-Liste Wirtz) ist Friedhelm Wirtz sehr wichtig, ein Kompliment, das die Betreffenden dem Bürgermeister gerne zurückgeben. Zwar sind die Mehrheitsverhältnisse im Büllinger Rat knapp (9-8), doch MfG hätten nur 38 Stimmen zum zehnten Sitz gefehlt, heißt es. Und man betont, die Gesamtgemeinde werde personell ausgewogen im Gemeindegremium und in der Mehrheitsfraktion berücksichtigt.

Wahlprogramm

Zur Bewertung der bislang geleisteten Arbeit nehmen Friedhelm Wirtz und die Mitstreiter ihr Wahlprogramm zur Hand und stellen fest: »Vieles ist schon verwirklicht worden, vieles auf die Schienen gestellt worden und vieles in Planung, siehe Haushaltsplan der Gemeinde und Infrastrukturplan der DG«. Damit wirksame Kommunalpolitik betrieben werden könne, fördere das Kollegium die Kontakte zu den zuständigen Stellen (MAT, SPI+, DG, Region, Armee, Regionalabgeordnete, Raumordnungsbehörde). Und auch die Außendarstellung stimme: Eröffnung der Notdienstzentrale, Besuch des Prinzenpaares, Tag

Ein Jahr nach der Kommunalwahl

Mehrheit: Liste Wirtz (Miteinander für die Gemeinde)	<ol style="list-style-type: none">1. Sehr gutes und angenehmes Verhältnis mit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde.2. Gute, kollegiale, vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit im Kollegium und in der Mehrheitsfraktion.3. Ein Großteil unseres Wahlprogramms schon verwirklicht (Projekte abgeschlossen, andere in Planung u/o gestartet)4. Sehr gute Kontakte zu den Verantwortlichen der Nachbargemeinden, Ministerien und übergeordneten Instanzen.5. Die wichtige Arbeit im Dienste der Bevölkerung macht mehr denn je Spaß und Freude.	<ol style="list-style-type: none">1. Fehlende Industrieflächen (großes Problem).2. Wassergebühren („coût vérité“ vorgeschriebene Tarifstruktur – Ohnmacht der Gemeinde)3. Immer mehr Aufgaben werden auf die Gemeinden „abgewälzt“.4. Langatmigkeit verschiedener Verwaltungsakten u/o –wege.5. Verschiedene eher unglückliche Äußerungen der Minderheitsfraktion. (u.a. auf der neugestalteten Website)
Opposition: Freie Bürgerliste Büllingen (FBB)	<ol style="list-style-type: none">1. Örtliche Kommission für Ländliche Entwicklung2. Büllinger Ortsdurchfahrt in Sicht3. Bessere Einbeziehung der Opposition als zu alten Zeiten4. Ausbau der Straße Wirtzfeld-Bütgenbach5. Nichtanwendung der Elternbeteiligung an der Mittagsaufsicht	<ol style="list-style-type: none">1. Geringes Interesse der Mehrheit an einer Entlastungsstraße2. Zu wenig Gewerbe- und Industriegelände3. Mangelndes Angebot im öffentlichen Personentransport4. Zu hohe Immobiliensteuer5. Ansiedlung des Touristinfobüros im Gemeindehaus

der DG. Nun, die Mehrheit gibt sich eigenen Angaben zufolge bürgernah (Sprechstunden, Bürgerversammlungen) und verteidigt in diesem Zusammenhang auch die Akten Haus Weber (Büllingen) und Tourist-Infobüro im Rathaus.

Die Finanzen seien gut, in die Wasserversorgung werde investiert (Büllingen, Mürringen, Hünningen sowie Quell-schutz-zonen), die Renovierung der Kirchen läuft weiter (Wirtzfeld, Manderfeld), Kirchenberinge wurden aufgewertet (Büllingen, Honsfeld), neue Heizkessel werden installiert (Pfarrhaus Wirtzfeld, Schule Honsfeld), das Projekt Fußfälle wurde initiiert. Der

neue Kindergarten Manderfeld (wohin auch die Pfarrbibliothek verlegt wird) und der Schulhof Büllingen wurden fertiggestellt, die Schulprojekte Rocherath und Honsfeld sind in Planung. Der Energieeinsparung in öffentlichen Gemeinden dient ein Energie-Audit. Zwecks Nutzung alternativer Energien wird Ausschau gehalten. Der Windpark-Bau ist gestartet. In Sachen Vereinswesen heißen die Akten Vereinslokale Manderfeld und Krewinkel sowie Sportplatz Manderfeld, in Sachen Straßenbau Kamerborren Büllingen (fertig) und Wirtzfeld-Bütgenbach (2008), ferner Ortsdurchfahrt Büllingen (gemein-

sam mit dem MAT), Doddels-gasse Hünningen und Holzheim-Manderfeld - jeweils in Planung. Dazu Bürgersteige, Straßenunterhalt und landwirtschaftliche Wege. Das Förderprogramm der Ländlichen Entwicklung ist gut angelaufen. Die Sozialprojekte sind vielseitig: Feuerwehrhalle/Notdienstzentrale Büllingen (fertig), Anschaffungen für die Feuerwehr, neue Grundordnung der Feuerwehr, gesicherte Zukunft für den Notrettungsdienst Büllingen-Bütgenbach mittels anstehender Strukturreform, personelle Ergänzung der Feuerwehr, Renovierung der Kinderspielplätze (10 000 €-Beihilfen), Schaf-

fung von Sozialwohnungen im Pfarrhaus Honsfeld, Pilotprojekt »Betreutes Wohnen« und die (vier) Jugendtreffs. Büllingen ist die »sportlichste Gemeinde der DG« und zudem rallyebegeistert (East Belgium Rallye 2007/2008).

Der Forsteinrichtungsplan läuft, bei den Abwässerplänen wurden Fortschritte erzielt. Auch der Bereich Wohnungsbau kann sich sehen lassen: Verdoppelung der Prämie für Altbauwohnungen, Ankauf und Neuvermietung der Gendarmeriewohnungen. Angestrebt wird ferner die Erweiterung der Industriegebiete. Und auch im Bereich Arbeiten/Bauhof ist die Liste sehr lang.

Opposition im Gemeinderat bewertet ihre Arbeit im ersten Jahr nach der Kommunalwahl

Die FBB hat die Latte sehr hoch gelegt

■ Büllingen

Die Freie Bürgerliste Büllingen (FBB) unter Fraktionssprecher Werner Brüls hat zwar am 8. Oktober 2006 ihr Wahlziel, die Mehrheit im Büllinger Gemeinderat, nicht erreicht, stellt aber mit 8 von 17 Sitzen eine starke Opposition.

Gemeinschaftssenator und Ratsmitglied Berni Collas bescheinigt seinen neuen FBB-Fraktionskollegen, sich sehr gut in ihre Aufgaben eingearbeitet zu haben, und legt Wert auf die Erkenntnis: »Wir sind eine junge, fleißige geschlossene und sich hervorragend ergänzende Mannschaft«. Diese wolle in Büllingen eine kritisch konstruktive Politik betreiben und gegenüber der Mehrheit in wichtigen Fragen der Kommunalpolitik mit Alternativen aufwarten.

Kein Strohfeuer

Und Werner Brüls ergänzt im Namen der gesamten Fraktion: »Wir haben die Latte selbst sehr hoch gelegt. Unser kräftiger Einstand soll aber kein Strohfeuer sein, wir wollen dieses Niveau auch in den nächsten Jahren halten und streben eine Kontinuität in unserer Arbeit an«.

Bei sechs Neulingen im achtköpfigen Team war der Auftakt der neuen Ratsperiode für die FBB in den vergangenen zwölf Monaten eigenen Angaben zu-

folge ein wichtiges Lernjahr: »Aber wir sind mit großem Einsatz gestartet. Wir waren sehr aktiv, haben viele Fragen im Gemeinderat gestellt und in zahlreichen Themenbereichen durch unsere Eingaben nachgehakt. Wir versuchen, bestmöglich die Oppositionsrolle zu spielen und die Erwartungen unserer Wählerschaft zu erfüllen. Dabei werden wir von allen gewählt und nicht gewählten Listenmitgliedern unterstützt.«

Der Fraktionssprecher räumt ein, dass »Gemeindepolitik ein

harter Job ist, gerade aus Sicht der Opposition. Die Aufgaben sind vielseitig, die Termine stapeln sich.«. Man sei gewillt, mit konkreten Anliegen an das Gemeindegremium, an die Verwaltung oder an den Gemeinderat heranzutreten.

Auch sei es der FBB ein Wunsch, die Gemeindepolitik in Büllingen gemeinsam mit der Mehrheit zu gestalten: »Diese Mitarbeit vollzieht sich vor allem in den Ausschüssen. Dort bringen wir fundierte Argumente vor. Und wir möchten in möglichst vielen Kom-

missionen aktiv sein«. Andererseits habe man die Erfahrung gemacht, dass man »in der Kommunalpolitik viel Geduld aufbringen muss. Es bedarf aus der Opposition heraus manchmal viel Überzeugungsarbeit, um etwas zu bewegen.«

Der Kontakt mit dem Bürger ist in den Augen der FBB oberstes Gebot. In diesem Sinne ist jetzt ein Infoblatt ausgearbeitet worden und ist die Fraktion mit einer eigenen Webseite ans Netz gegangen (wie am vergangenen Dienstag, 5. Dezember, berichtet).

Im Internet wird denn auch das kommunalpolitische Engagement der FBB ersichtlich. Beispiele für Anregungen und Stellungnahmen sind die viel diskutierte Akte »Sägewerk Pauls« in Büllingen oder aber die Umgehungsstraße in Büllingen, wozu die Fraktion im Sinne einer Entlastung der Ortschaft ihre Forderung nach einer baldigen Planung erneuert und bereits eine Trasse ausgearbeitet hat. Auch sollten neue Initiativen in Sachen Mobilität erwogen werden.

Immobiliensteuer

Kritik äußert die Fraktion u.a. zu den in ihren Augen »mangelhaft ausgeführten Arbeiten« am Kirchenbering Büllingen, zum Kosten-Nutzungsverhältnis des Umbaus der Gemeindegemeinschaft Rocherath-Krinkelt, zur Ablehnung des Vorschlags zur Senkung der Immobiliensteuer (von 1900 auf 1600 Zuschlagshundertstel), zur Nichteinbeziehung der Örtlichen Kommission der Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) an der Planung zur Gestaltung der Ortsdurchfahrt Büllingen oder zum Standort des Tourist-Infobüros. Dagegen begrüßt die FBB, dass die Mehrheit Entgegenkommen zeige bei der Forderung nach einer flexibleren Handhabung der Prämie für die Sanierung von Altbauten, worüber im Ausschuss beraten wird. (hs)



Die Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Büllingen, ein Gemeinschaftsprojekt des Straßenbauministeriums (MAT) und der Gemeinde, soll 2009 Wirklichkeit werden. Es ist eines der wichtigsten Projekte der laufenden Ratsperiode in Büllingen, das von der Mehrheit und der Opposition getragen wird.